

Mobbing - eine ganze Klasse gegen eine Schülerin

Beitrag von „Meike.“ vom 5. September 2006 19:12

Das ist eine schwierige Sache. Ich würde zunächst mit dem Mädchen selbst allein sprechen und es fragen, was es sich denn wünscht, dass du tust. Oft haben sie selber genaue Vorstellungen davon und häufig gibt es den Kindern eine wichtige Sicherheit, wenn sie wissen, dass du für sie da bist und dass sie von dir unterstützt werden. Auch mit den Eltern würde ich ausführlich sprechen, da die vielleicht weitere Beobachtungen gemacht haben, die du nicht überblicken kannst - z.B. ob sie einzelne der mobbenden Kinder auch privat kannte und ob das schon länger so geht, wie zuhause damit umgegangen wird etc. Wichtig ist, dass das Kind weiß, dass wenigstens die Erwachsenen auf ihrer Seite sind und sie nicht ganz alleine damit klarkommen muss, das ist nämlich das Grausamste an der Situation. Auch mit den Kollegen würde ich sprechen, damit jeder sie unterstützen und die Situation weiter beobachten und möglichst deeskalieren kann.

Mit den anderen Schülern solltest du auch sprechen, aber das ist kniffliger. Wenn die Kinder das Gefühl haben, dass ihnen Strafe droht oder diese eine Schülerin "daran schuld ist", dass die Lehrerin auf sie sauer ist, kann das gegen das Mädchen zurückschlagen. Daher würde ich mir zunächst diejenigen herausuchen, von denen du hoffen kannst, dass sie evtl auf ihre Seite zu ziehen sind: also nicht die "Rädelsführer". Hier kannst du erstens herauskriegen, was die anderen Kinder konkret veranlasst, das Mädchen zu mobben, und zweitens versuchen, einen Grundstein für Verständnis zu legen. Da muss man schon mit etwas Fingerspitzengefühl herangehen. Wichtig ist zu versuchen, eine Gruppe von Schülern "aufzubauen", die bereit sind, ihr zur Seite zu stehen, wenn gehänselt oder ignoriert wird: Appelliere an ihr Verständnis, an ihren Mut, und frage die Kinder, was sie anbieten können, dass sie für das Mädchen tun.

Sollte das auch nichts bewirken und die Situation schlimmer werden, muss dringend radikaler interveniert werden. Da würde ich aber auch immer die Eltern mit einbeziehen und nichts veranlassen, mit dem sie nicht einverstanden sind. Denkbar wäre als eine von einigen Möglichkeiten z.B. zu verabreden, dass das Kind einen Tag zuhause bleibt und die ganze restliche Klasse mit dir (und evtl einem Außestehenden - Schulpsychologe, Sozialarbeiter, Verbindungslehrer oder Mediator) an dem Thema arbeitet. Wobei das Hauptziel sein muss, dass die anderen Kinder einsehen, wie sich die Situation für das Mädchen anfühlt und dass die (evtl. "harmlos gemeinten") Gemeinheiten in der Summe wirklich horrorhaft für einen einzelnen sind, und dass sie gemeinsam verantwortlich sind - auch diejenigen, die "nur" schweigend "zugestimmt" haben.

Wichtig ist auch dabei, zunächst ohne Schuldzuweisungen oder Strafandrohungen zu arbeiten: mobbing kann m.E. nur über Einsicht abgestellt werden. Dräuende Strafen führen zumeist nur dazu, dass das mobbing in der Schule unsichtbarer und stattdessen auf den Nachhauseweg oder sogar ins Privatleben verlegt wird. Dann entzieht es sich deinem Einfluss komplett und das

Kind ist ausgeliefert. Strafe sollte der letzte, aber allerletzte Ausweg sein - ich bezweifle immer, dass das wirkliche Einsicht und dauerhaftes Überdenken des Verhaltens nach sich zieht. Manchmal lassen sich solche Dinge zwar nur noch so eingrenzen, aber das ist dann wohl eher das Ende der Fahnenstange. Wobei ich hier immer aus Gymnasiallehrersicht spreche - es mögen einzelne Dinge in der Grundschule anders liegen -- das zu erreichende Reflexionsvermögen zum Beispiel...

Viel Glück!

Meike